



Es geht schwungvoll zur Sache: Die Spieler von Rot-Weiss München (vorn) behaupten im Finale den Ball gegen einen Kölner Kontrahenten. Letztlich unterlagen sie und die Rheinländer holten die Deutsche Meisterschaft.

FOTOS: ANDREAS FISCHER

Harte Checks und ein roter Ball

VOR ORT bei der Deutschen Hallenmeisterschaft im Lacrosse

VON RAPHAEL WIELOCH

Kassel – Dynamisch, schnell, mitreißend: Der Sportkomplex in Baunatal war am Wochenende Austragungsort der Deutschen Meisterschaft im Indoor-Lacrosse. Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren wurde dort in einem Final-Four der Deutsche Meister ermittelt. Wir waren vor Ort.

Schweißgeruch liegt in der Luft. Zwei goldglänzende Pokale stehen auf einem kleinen Podest, neben ihnen liegen zahlreiche Medaillen. In der Halle verteilt liegen zahlreiche Sporttaschen herum. Das hat ein bisschen was von Zeltlagerstimmung. Schützer, Helme und Lacrosseschläger soweit das Auge reicht. Die kleine Tribüne ist gut besetzt, die Zuschauer sorgen für eine ausgelassene Atmosphäre.

Gerade läuft das Finale der Damen. Der DHC Hannover spielt gegen den HLC Rot-Weiss München. Bei den Damen ist es die erste Deutsche

Meisterschaft im Indoor-Lacrosse überhaupt. Und Spannung kommt nicht wirklich auf. Die Münchenerinnen dominieren. Und wie. Mit 5:0 führen sie nach dem ersten Viertel. Am Ende könnte das Ergebnis deutlicher kaum ausfallen. 14:3 endet das Finale. Die Damen aus der bayrischen Landeshauptstadt sind deutscher Meister.

Aber wie kommt es eigentlich dazu, dass sie ausgerechnet in Baunatal den Meisterpokal entgegennehmen? Kathrin Heidrich, die das Organisations-Team von Ausrichter Kassel Raccoons leitet, klärt auf: „Wir haben eine Anfrage vom Deutschen Lacrosse Verband erhalten und uns entschieden, das zu veranstalten. Es besteht schon länger ein Sportstätten-Problem im Lacrosse, geeignete Hallen sind selten.“

Heidrich spielt bei den Raccoons selbst Lacrosse. Sie ist von dieser Sportart begeistert. Allerdings hätte sie nicht unbedingt gedacht, mit welcher einem aufwendigen



Im Siegerkreis: Die Spielerinnen vom HLC Rot-Weiss München feiern den Titelgewinn.

Verwaltungsakt die Ausrichtung der deutschen Meisterschaft verbunden ist.

Gleich steht das Finale der Herren an. Die Teams machen sich bereits warm. Die Torhüter stehen unter Dauerbeschuss. Simon Krause, Sportwart vom Landesverband Indoor-Lacrosse, erwartet ein enges und spannendes Duell: „Die Chancen stehen fünfzig zu fünfzig. Wobei ich

leichte Vorteile bei den Kölnern sehe.“ Im Herren-Finale stehen sich die SG Bonn/Köln und der HLS Rot-Weiß München gegenüber. Es besteht also die Chance, dass nach dem eindrucksvollen Sieg der Damen beide Pokale nach München gehen.

Und es geht auch gleich vielversprechend los für den HLS. 55 Sekunden sind gespielt, da klingelt es bereits

im gegnerischen Tor. Unfassbar schnell geht es auf dem Spielfeld zu. Zudem bereitet es große Mühe, den kleinen roten Ball nicht aus den Augen zu verlieren.

Es wirkt nahezu mühelos, wie sich die Akteure den Ball zuspielen. Und eines sei gesagt: Beide Teams, die übrigens einige Nationalspieler in ihren Reihen haben, gehen nicht gerade zimperlich miteinander um. Mit teilweise richtig harten Checks wird der Gegenspieler in die Bande geschickt. Hier geht es schon ordentlich zur Sache. Von Theatralik keine Spur.

München führt nach dem ersten Viertel 5:2. Das sieht doch tatsächlich nach einem Doppelsieg des HLC aus. Aber Pustekuchen. Im zweiten Viertel dreht die SG Bonn/Köln so richtig auf. 6:1 heißt es, 8:6 steht es zur Halbzeit. Diese Führung gibt die SG letztlich nicht mehr aus der Hand. 14:10 endet das Herren-Finale. Und Krause sollte mit seinem Tipp schließlich recht behalten.

München führt nach dem ersten Viertel 5:2. Das sieht doch tatsächlich nach einem Doppelsieg des HLC aus. Aber Pustekuchen. Im zweiten Viertel dreht die SG Bonn/Köln so richtig auf. 6:1 heißt es, 8:6 steht es zur Halbzeit. Diese Führung gibt die SG letztlich nicht mehr aus der Hand. 14:10 endet das Herren-Finale. Und Krause sollte mit seinem Tipp schließlich recht behalten.

Eishockey: Kassels U 15 bleibt nach 2:0 an der Spitze

Kassel – Absagen wegen Sturm „Sabine“ gab es am Sonntag bei der Eishockeyjugend Kassel (EJK) auf NRW-Ebene für die U 13, U 15 sowie die Ice Cats.

Die älteren Jahrgänge mussten die Überlegenheit ihrer Gegner anerkennen. Die U 20 verlor in der DNL, Division 3, mit 1:4 (0:1, 0:2, 1:1) in Duisburg. Die Gastgeber dominierten von Anfang an. So blieb Yanik Belens Tor zum 1:3-Zwischenstand (46.) der Ehrentreffer.

Die U 17 trat in der Bundesliga Nord zu zwei Hessenderbys in Frankfurt an. Beide Partien waren spannend bis zum Schluss, doch das Team von Trainer Jan Pantkowski zog zweimal den Kürzeren. Nach der 3:0-Führung durch Nico Oberdieck (16.) und Patrick Luo (17./36.) hatten die Nordhessen schon fest mit drei Punkten gerechnet. Dann drehten die Gastgeber die Partie jedoch und erzielten drei Minuten vor Schluss den 4:4-Ausgleich. Im Penaltyschießen unterlag die EJK.

Einen Tag später brachte Luo Kassel früh in Führung. Doch diesmal war Frankfurt hellwach und ging mit 4:1 in Führung (25.). Zwischenzeitlich keimte durch den 5:5-Ausgleichstreffer von Lou (47.) zwar noch einmal Hoffnung auf. Am Ende setzten sich die Gastgeber jedoch mit 8:6 (1:2, 2:3, 3:3) durch.

In der Endrunde der NRW-Regionalliga B behauptete sich die U 15 mit 2:0 (1:0, 0:0, 1:0) beim EC Bergisch Land in Solingen und bleibt Tabellenführer. Den Grundstein legte Samuel Schardt (14.). Ian Philip Robitaille machte mit seinem Schuss ins leere Tor 19 Sekunden vor Schluss endgültig alles klar. Ein Sonderlob gab es für Torwart Moritz Six und die starke Defensive.

Die U 13 setzte sich in der NRW-Regionalliga vor eigenem Publikum 8:1 (1:0, 4:1, 3:0) gegen Düsseldorf durch. Milan Müller und Moritz Schwarz traf zunächst zum 2:0 und nach dem Anschluss der Gäste noch mal in umgekehrter Reihenfolge zum 4:1. Danach war die Partie entschieden und Kassel spielte die Zeit souverän runter. ca

Bowler von Finale II nah am Klassenerhalt

Frankfurt – Die Regionalliga-Bowler von Finale Kassel II gingen beim sechsten Start einen weiteren Schritt in Richtung Klassenerhalt. Zwar waren sie nur bei drei der sieben Partien erfolgreich, belegten damit aber Rang fünf der Tageswertung.

Bei den Spielerpunkten holten die Kasseler 28 Zähler und konnten damit den Abstand zu den zwei Abstiegsplätzen von neun auf zwanzig Punkte ausbauen.

Bester Finale-Akteur war wieder einmal Volkan Özsoy mit 1233/Schnitt 176 Pins und acht Spielerpunkten. Tobias Müller erreichte bei seinen 1211/173 Pins ebenfalls acht Punkte. sn

Regionalliga-Tabelle: 1. Fortuna Frankfurt 32 854 Pins/343 Punkte; 2. BC 67 Hanau 33 156/315; 3. TSV 1860 Hanau 32 293/302; 4. BC 83 Kelsterbach II 31 954/266; 5. 1. BV Kelsterbach 31 511/260; 6. Finale Kassel II 30 662/253; 7. BC Wiesbaden 30 901/233; 8. Mainhattan Bowlers Ffm. 31 059/212

Krug distanziert Konkurrenz

LEICHTATHLETIK Schaak um einen Zentimeter vorn

Stadtallendorf – Neben den Erfolgen von Karin Reitemeier (SSC Vellmar - siehe Regional-sport) gingen bei der Hessischen Senioren-Hallen-Meisterschaft der Leichtathleten in Stadtallendorf weitere acht HLV-Meisterwimpel in den Kreis Kassel.

Mit fünf Siegen trumpfte Tim Reitz (Kassel/LG Reinhardswald) in der M 35 auf. Unter den Resultaten des bereits in der Senioren-Hallen-DM Ende Februar in Erfurt qualifizierten Realschullehrers aus Niederzwehren rangen 8,47 Sekunden über 60 Meter sowie trotz eines verschlafenen Starts 10,11 Sekunden über 60 Meter Hürden heraus.

Auf die Asse des SSC Vellmar war im Kugelstoßen Verlass. Doch hing der Sieg von Hendrik Schaak mit 12,79 m im Wettbewerb der M 60 am seidenen Faden. Ein



Ließ die Gegnerinnen weit hinter sich: Carmen Krug.

Zentimeter betrug der Vorsprung des Zwei-Meter-Hünen vor Reinhard Eckel (TV Bürstadt/12,78 m). Dagegen sorgte Carmen Krug in der W 50 von Beginn an für klare Verhältnisse und hielt mit 11,96 m Petra Koliwer (TuS Eintracht Wiesbaden/10,55 m) auf Distanz.

Fitness bis ins Rentenalter hat sich die Deutsche Senioren-Meisterin von 1975 und



Im Kugelstoßen hauchdünn vorn: Hendrik Schaak.

1981, Ingrid Schattner (LAV Kassel), bewahrt und blieb einen Tag vor ihrem 79. Geburtstag im Kugelstoßen der Altersklasse W 75 mit 7,48 m vor Ingrid Schäfer (LG Main Taunus/7,05 m) siegreich. Jeweils zweite Plätze im Kugelstoßen erreichten Sara Grunwald (LG Kaufungen/W 30/8,96 m) sowie Regina Machner (KSV Baunatal/W 65/7,59 m). zct FOTOS: LOTHAR SCHATTFNER

Vellmarer Talente kämpfen um Ranglistenpunkte

Vellmar – Wenn der TSV Vellmar am Wochenende in der Brüder-Grimm-Halle die hessische Badminton-Rangliste der Jahrgänge U 11 bis U 19 ausrichtet, wollen 14 Teilnehmer aus dem Verein den Heimvorteil nutzen.

Dabei haben die Vellmarer einige heiße Eisen im Feuer. Lia Mosenhauer, in der deutschen Rangliste auf Platz sechs im Einzel U 17, wird eine Altersklasse höher im Damen-Einzel U 19 sowie mit Bruder Jan im Mix starten.

Dieser möchte seine ansteigende Form unter Beweis stellen und Punkte für die deutschen Ranglisten sammeln. Weitere vordere Platzierungen werden von Monique Briem im Doppel und Mix U 19 sowie von Jan Ebel, Adrian Ziemer und Franziska Müller in ihren Disziplinen erwartet. Gespielt wird samstags und sonntags jeweils ab 9 Uhr. red

IN KÜRZE

Fortuna-Hallenturnier auf dem Sensesstein

Fußball – Weil einige Hallen in Kassel nicht zur Verfügung stehen, weichen die Altherren von Fortuna Kassel mit ihren Fußballturnieren aus. So kommt es, dass die Teilnehmer sich am Samstag auf dem Sensesstein gegenüberstehen. Ab 10 bzw. 14 Uhr treten je acht Mannschaften in zwei Gruppen an. red

Herderschule siegt bei Handballturnier

Handball – Beim Oberstufen-turnier der Kasseler Herderschule siegten die Mädchen der Gastgeber und die Jungen der Geschwister-Scholl-Schule-Melsungen. Die Herderschülerinnen setzten sich bei Punkt- und Torgleichheit im direkten Vergleich gegen die Lichtenbergschule Kassel durch. Letztere erkämpfte auch bei den Jungen den zweiten Platz. red